

26.04.2004

## Rotarier wollen Gutes tun – und viel darüber reden

### **DISTRIKTSVERSAMMLUNG Oldenburger Dr. Martin Gutsche führt den Service-Club im Jubiläumsjahr**

OLDENBURG/HB - Bei Rotary International gibt es keinen Stillstand. Das Rad als Symbol für die weltweite Service-Organisation sorgt für Dynamik. Jeweils zum 1. Juli geben die Präsidenten ihr Amt an einen Nachfolger ab. Auch die rund 2500 Rotarier, die in 54 nordwestdeutschen Clubs tätig sind, haben längst ihre neuen Präsidenten gewählt. Diese trafen sich jetzt mit weiteren Amtsträgern in der Universität Oldenburg zur Distriks-Versammlung. Ihr neuer „Governor“ ist der Oldenburger Jurist und Wirtschaftsprüfer Dr. Martin Gutsche.

Dieses Jahr hat es in sich für Gutsche als Koordinator zwischen Rotary International und seinen Clubs zwischen Nordsee-Inseln und Teutoburger Wald, zwischen Zeven und der niederländischen Grenze. Rotary begeht nämlich am 23. Februar 2005 seinen 100. Geburtstag. Und da soll nicht nur gefeiert werden. Vielmehr gilt es im Jubiläumsjahr vor allem, eine gerade hierzulande gepflegte Hemmschwelle zu überwinden und als Rotarier stärker als üblich an die Öffentlichkeit zu gehen nach dem Motto: „Gutes tun und darüber reden“.

Der amtierende Governor Achim Baukloh (Osnabrück) hatte unter den mehr als 200 Gästen eingangs auch die Präsidenten von sieben Rotaract-Clubs begrüßt, Angehörige einer Nachwuchs-Organisation von Rotary. Grußworte an die Gäste richteten auch Universitäts-Präsident Professor Dr. Siegfried Grubitzsch, der Oldenburger Stadtbaurat Dr. Egon Pantel sowie Wolfgang Schwackenberg als Präsident des ausrichtenden Rotary-Clubs Oldenburg. Den Festvortrag über „Beruf und Moral“ hielt Dr. Christopher Pleister, Präsident des Bundesverbandes der Volksbanken und Raiffeisenbanken.

**NWZ-online.de**

[drucken](#) [fenster schließen](#)